



GJZ
18

Recherche in der Datenbank GJZ 18

*Gelehrte Journale und Zeitungen
als Netzwerke des Wissens im Zeitalter der Aufklärung*

Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen



gjz
18

Recherche in der Datenbank GJZ 18

*Gelehrte Journale und Zeitungen
als Netzwerke des Wissens im Zeitalter der Aufklärung*

Niedersächsische Akademie der Wissenschaften
zu Göttingen

4. Auflage

— Stand November 2025 —

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, auch das des Nachdrucks, der Wiedergabe,
der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung
des vollständigen Werkes oder von Teilen davon, sind vorbehalten.

Gelehrte Journale und Zeitungen der Aufklärung

Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
– Geschäftsstelle –
Theaterstraße 7
D-37073 Göttingen

Tel. +49 (0)551 39-37030
adw@adwgoe.de
<https://adw-goe.de/gjz18>

Redaktion: Maja Eilhammer, Sylvia Memmleb, Marcus Hellmann

Gestaltung, Bildbearbeitung, Layout, Titelbild: Marcus Hellmann

Inhalt

Projektvorstellung	5
Organisation	5
Gelehrte Blätter als Wissensträger.....	6
Gelehrte Journale – Inhalt und Form	7
Traditionslinien	8
Geschichte und Struktur des Projekts	9
Recherchieren in GJZ 18	13
Pockenimpfung – Pro und Contra.....	13
Suchfunktionen.....	14
Kombination von Suchbegriffen.....	16
Erweiterte Suche	16
Facetten.....	17
Einzeltreffer.....	20
Gelehrte Journale, Kontroversen zwischen Gelehrten	21
Protestantische Prediger im Dienst der Medizin	23
Personenbezogene Forschung: Porträtdatenbank	24
Forschungsfragen.....	27
Abbildungen	29
Literatur	31

Projektvorstellung

Organisation

Das vom Akademienprogramm des Bundes und der Länder geförderte Forschungsprojekt *Gelehrte Journale und Zeitungen als Netzwerke des Wissens im Zeitalter der Aufklärung* (kurz *GJZ 18*) lief von 2011 bis 2025 unter der Trägerschaft der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Kooperation mit der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, der Universitätsbibliothek Leipzig und der Bayerischen Staatsbibliothek München sowie dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund und der Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen.

Die Forschenden erschlossen ein Korpus von 63 deutschsprachigen gelehrten Periodika des 18. Jahrhunderts.

Das gesamte Zeitschriftenkorpus, das auch die Ergebnisse der beiden Vorgängerprojekte *Systematischer Index zu deutschsprachigen Rezensionenzeitschriften des 18. Jahrhunderts* (kurz *IdRZ 18*, Laufzeit 1987–2007) und *Index deutschsprachiger Zeitschriften* (kurz *IdZ 18*, Laufzeit 1975–1986) enthält, umfasst 321 Zeitschriften.



Gelehrte Blätter als Wissensträger

Mit den seit Ende des 17. Jahrhunderts entstehenden periodischen Schriften entwickelte sich bereits in der Frühphase der Aufklärung ein eigenständiges Medium, das für die Verbreitung von Wissen und Wissenschaft eine immense Bedeutung hatte. Waren gelehrte Diskurse zuvor in erster Linie in Form von gedruckten Büchern und privaten Briefen geführt worden, so entwickelte sich nun ein Medium, das maximale Aktualität der Nachrichten ermöglichte.

Die Rezensionszeitschriften, von den Zeitgenossen auch Ephemeriden oder Journale genannt, waren zudem ein Medium, das den potenziellen Leserkreis auch jenseits der *Res publica literaria* beträchtlich erweiterte. Sie bildeten nicht nur den gesamten Wissens- und Kulturaustausch der Gelehrtenrepublik ab, sie konstituierten und steuerten aufklärerische Diskurse und normierten gelehrte Praktiken wie die der Kritik.

Zentrale Funktion der Gelehrten Blätter war die Information über Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt. Parallel zu der dort schnell wachsenden Anzahl wuchs auch die Zahl der Neuerscheinungen und -gründungen auf dem Zeitschriftenmarkt. Man schätzt, dass es zwischen dem ausgehenden 17. und dem beginnenden 19. Jahrhundert 500 bis 800 Titel waren – von kurzlebigen Ein-Mann-Unternehmungen bis zu auflagenstarken, über Jahrzehnte fortgeführten Journalen. Die zahlreichen Neugründungen auf dem Gebiet des Römisch-Deutschen Reiches wurden durch die territoriale Zersplitterung, das heißt die Vielzahl der Macht- und kulturellen Zentren, begünstigt.

Gelehrte Journale – Inhalt und Form

Mit Rezensionen von neuen Büchern, Berichten über wissenschaftliche Entdeckungen und Forschungsvorhaben sowie Nachrichten von gelehrten Institutionen und Personen gaben sie Auskunft über so gut wie alles, was in der Welt des gelehrten und popularisierten Wissens vor sich ging. Wenn hier also von Gelehrten Zeitschriften die Rede ist, dann sind fächerübergreifend ausgerichtete Periodika gemeint, die fast alle wissenschaftlichen Disziplinen abdecken, also Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften berücksichtigen.

Bei der Periodizität zeigt sich eine große Bandbreite von beispielsweise mehreren Nummern pro Woche oder auch nur monatlichem oder sporadischem Erscheinen, je nach materiellen und personellen Ressourcen. Bei den langlebigen und oft auch überregional bedeutsamen Journalen, hinter denen meist eine gelehrte Gesellschaft oder eine wissenschaftliche Institution stand, konnte die Kontinuität zuverlässiger abgesichert werden als bei Blättern, die von Einzelpersonen initiiert wurden.

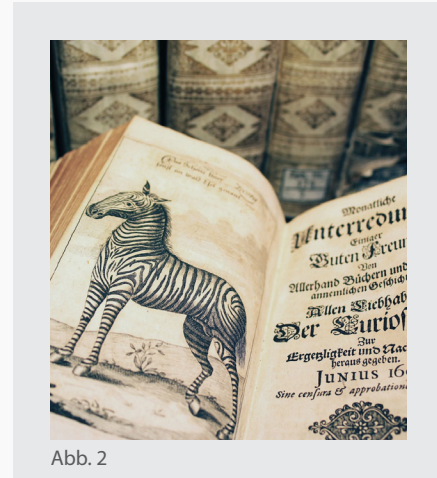


Abb. 2

Potenziell stand die Beteiligung an der Journal-Kommunikation allen Gebildeten offen, sei es passiv als Leser oder aktiv als Beiträger. Die Rezensenten blieben in der Regel anonym. Beiträge und abgedruckte Zuschriften zu diversen Gegenständen wie beispielsweise meteorologischen oder astronomischen Erscheinungen, mitunter auch Stellungnahmen zu strittigen Themen wurden jedoch meistens namentlich gezeichnet.

Intendierte Leserschaft war in der Regel das akademische Publikum, Fachgelehrte, die über die Grenzen ihres eigenen Faches hinaus die gesamte wissenschaftliche Entwicklung überschauen wollten, aber darüber hinaus auch das allgemein gebildete Lesepublikum.

Traditionslinien



Abb. 3

Sowohl qualitativ als auch quantitativ war die Durchschlagskraft der gelehrten Journale für das Zeitalter der Aufklärung enorm: Durch das rasante Anwachsen der verschiedenen Blätter und ihre rasche Erscheinungsfolge (oft sogar wöchentlich) wurde das publizierte Wissen unübersichtlich. Bereits im späten 18. Jahrhundert wurden daher Versuche unternommen, diese Flut an Information in den Griff zu bekommen:

Der Bibliothekar und Polyhistor Johann Samuel Ersch legte mit seinem *Allgemeinen Repertorium der Literatur für die Jahre 1785-1800* den Grundstein für eine systematische Erfassung gelehrter Blätter. Ersch verzeichnete in dem in acht Bänden von 1793 bis 1807 in Weimar erschienenen Repertorium Monographien und die dazugehörigen Rezensionen, die er mit Bewertungskategorien versah.

Geschichte und Struktur des Projekts

In den 1970er Jahren griff das Akademieprojekt *Index deutschsprachiger Zeitschriften des 18. Jahrhunderts* (IdZ 18) den Gedanken Erschs auf, einen möglichst umfassenden Index einer größeren Anzahl von Zeitschriften zu erstellen (Laufzeit 1975–1986). Daran schloss sich 1987 das inhaltlich erweiterte und umfangreichere Nachfolgeprojekt *Systematischer Index zu deutschsprachigen Rezensionszeitschriften des 18. Jahrhunderts* (IdRZ 18) an. Dabei wurden, in Ergänzung zum **Repertorium**, Journale aus dem Zeitraum vor 1784 erschlossen.

Startpunkt war das Jahr 1688, in dem der erste Band von Christian Thomasius' *Monatsgesprächen* erschienen war.

Das Erschließungsverfahren orientierte sich dabei bewusst an Erschs *Repertorium*.



Abb. 4

Im IdZ 18 wurden insgesamt 195 vermischte Publikums- und Literaturzeitschriften der Jahre 1750 bis 1815 partiell erschlossen. Der nachfolgende IdRZ 18 (Laufzeit 1987–2007) erfasste vollständig die Buchkritiken aus 63 der wichtigsten fächerübergreifenden Rezensionszeitschriften für den Zeitraum von 1688 bis 1784.

Das Projekt *Gelehrte Journale und Zeitungen als Netzwerke des Wissens im Zeitalter der Aufklärung* (GJZ 18) wertete von 2011 bis 2025 ein Korpus von 63 fachübergreifenden Rezensionszeitschriften aus dem Zeitraum von 1688 bis 1800 aus.

Die Erschließungsergebnisse aller drei Projekte IdZ 18, IdrZ 18 und GJZ 18 wurden in einer Forschungsdatenbank zusammengeführt, die ein Korpus von insgesamt 321 Zeitschriften (ca. 2.775 Bände und ca. 1.260.000 Seiten) zur Verfügung stellt und die Erschließungsarbeit aus fünf Jahrzehnten vereint.

Die interaktive Forschungsdatenbank bietet vielseitige und detaillierte Sucheinstiege, Verlinkungen zu den Artikel-Digitalisaten, Katalogeinträgen der Bibliotheksverbünde sowie, falls vorhanden, zu den Digitalisaten rezensierter Werke an. Die Ergebnisse verstehen sich keineswegs als bloße Sammlung von Fakten und Materialien, sondern als Angebot vernetzter Informationen, um das bisherige Wissen zur Aufklärungsepoche zu ergänzen und zu vertiefen. Damit ist das Projekt für Fragen einer allgemeinen Wissenstopographie und -vernetzung des 18. Jahrhunderts ebenso bedeutend wie für die Rezeptionsgeschichte einzelner Werke und die Entwicklung der sich spezialisierenden Disziplinen.

Technisch ist die Forschungsdatenbank seit 2014 in die bibliothekssystematische Datenverwaltung integriert und bietet infrastrukturell eine geeignete Basis für Langzeitarchivierung, Vernetzung, Nutzung und Aufbereitung der Forschungsdaten.

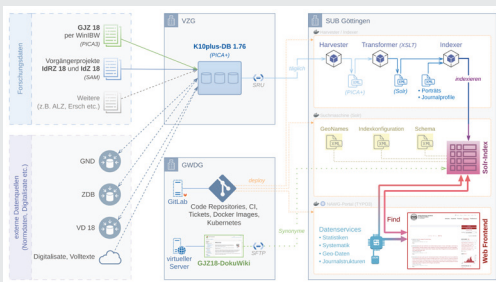


Abb. 5

Details zur IT-Infrastruktur sowie zur Datenerfassung und -Verarbeitung finden Sie im Wikipedia-Artikel zum Projekt unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Gelehrte Journale und Zeitungen der Aufklärung](https://de.wikipedia.org/wiki/Gelehrte_Journale_und_Zeitungen_der_Aufklärung).

Da die Gelehrten Blätter in ihrer Gesamtheit die Entwicklung des Wissens im Zeitalter der Aufklärung nahezu vollständig erfassen, bieten sie einen einzigartigen Fundus zur Wissenschafts- und Gelehrten-geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts: Pest und Pocken, Hölle und Heiliger Geist, Kindsmord und Kaiserwahl, politische Ereignisse, theologische Debatten, naturkundliche oder philosophische Diskurse, die Geschichte der Kolonien, Forschungsreisen, Experimente mit Elektrizität, selbst die Gefahren der Romanlektüre wurden behandelt. Die Datenbank ermöglicht es, das Potenzial der Periodikagattung Gelehrte Zeitschriften als Medium wissenschaftlich-akademischen Austauschs weiter zu erschließen.

Recherchieren in GJZ 18

Pockenimpfung – Pro und Contra

Als das Corona-Virus Anfang 2020 die Medien beherrschte und Begriffe wie „Pandemie“, „Hygienemaßnahmen“, „Quarantäne“ und „Impfung“ in den alltäglichen Sprachgebrauch Einzug hielten, bot sich der Blick zurück auf vergleichbare Ereignisse in der Geschichte der Menschheit an.

Im 18. Jahrhundert war eine Krankheit ähnlich präsent: Pockenepidemien forderten regelmäßig eine hohe Zahl an Opfern. Neben der hohen Sterblichkeit waren auch die äußerst schweren Symptome und die Folgeerscheinungen gefürchtet. In Asien seit Jahrhunderten bekannt und praktiziert, war in Europa die Inokulation, wie die frühe Art der Pockenimpfung genannt wurde, erst Anfang des 18. Jahrhunderts bekannt geworden. Bis zum Ende des Jahrhunderts wurde über Sinn und Nutzen der Impfung eine kontroverse und teilweise emotionale Debatte auch über die Grenzen der einzelnen Wissensgebiete hinweg geführt. Sie fand ihren Niederschlag auch in den gelehrten Journalen.

Anhand dieser Thematik sollen die Recherche- und Visualisierungsmöglichkeiten der Datenbank veranschaulicht werden.



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8

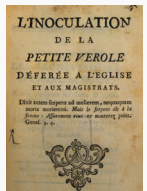


Abb. 9



Abb. 10

Suchfunktionen

Das Verzeichnis der Zeitschriften, die für die Forschungsdatenbank GJZ 18 erschlossen wurden, beinhaltet die bibliographischen Angaben, teilweise ergänzt durch Ausführungen zur Publikationsgeschichte und Charakteristik, eine Inhaltsübersicht sowie ggf. eine Karte der Druckorte der in den Artikeln besprochenen Werke. Zudem gibt die statistische Auswertung Auskunft über Bearbeitungsstand, die Fächerverteilung und die Fachentwicklung während des Erscheinungsverlaufs innerhalb einer Zeitschrift.

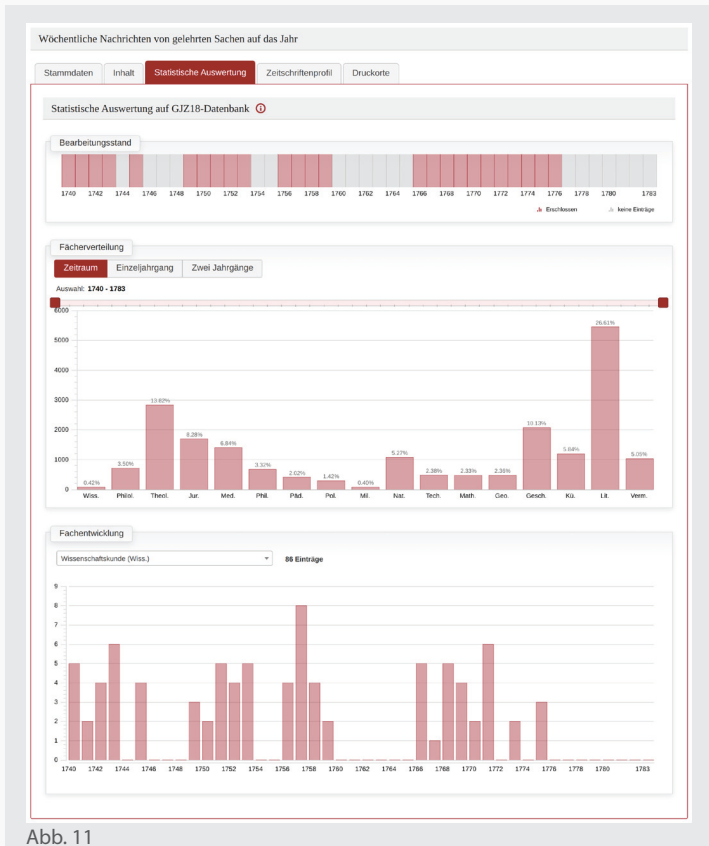


Abb. 11

Die **Fächersystematik** erleichtert den systematischen Zugriff auf die in den Zeitschriften besprochenen Schriften und sonstigen gelehrten Nachrichten. Sie beruht auf einem historischen Wissenschaftsbegriff des 18. bzw. 19. Jahrhunderts und bietet eine Übersicht zu den 17 Hauptfächern und auswählbaren Unterfächern, den jeweils untergeordneten Systemstellen und deren systematische Anordnung.

The image shows a screenshot of a hierarchical classification system for medicine and pharmacy. The root node is 'Medizin und Pharmazie (Med.)'. It branches into several main categories, each with a checkbox and a count of entries. The 'Fieberkrankheiten' category is currently selected with a checked checkbox.

- Medizin und Pharmazie (Med.)
 - Allgemeine Werke (Med.1.0.) [62 Einträge](#)
 - Beschäftigung mit dem menschlichen Körper (Med.2.0.) [266 Einträge](#)
 - 'Innerliche' Krankheiten: Pathologie, Nosologie (Krankheitslehre), Therapie (Med.3.0.) [1160 Einträge](#)
 - Semiotik und Diagnostik (Med.3.0.1.) [267 Einträge](#)
 - Einzelne Krankheiten (Med.3.0.2.) [111 Einträge](#)
 - Alterskrankheiten (Med.3.18.) [8 Einträge](#)
 - Apoplexien, Lähmungen (Med.3.17.) [84 Einträge](#)
 - Excretionen, widernatürliche (Med.3.19.) [31 Einträge](#)
 - Fieberkrankheiten (Med.3.2.) [1437 Einträge](#)
 - Frauenkrankheiten (Med.3.1.) [219 Einträge](#)
 - Gemütskrankheiten, Reizbarkeit, Überempfindlichkeit (Med.3.16.) [480 Einträge](#)
 - Harnkrankheiten (Med.3.21.) [62 Einträge](#)
 - Kachexien (schwere Auszehrunen) (Med.3.7.) [250 Einträge](#)
 - Katarhalische Krankheiten (Med.3.22.) [23 Einträge](#)
 - Kinderkrankheiten (Med.3.10.) [151 Einträge](#)
 - Krankheiten bestimmter Körperteile (Med.3.8.0.) [30 Einträge](#)
 - Krankheiten der Ausscheidungsorgane (Med.3.12.) [101 Einträge](#)
 - Krankheiten, berufs- oder milieubedingte (Med.3.9.) [191 Einträge](#)
 - Krankheiten, schmerzhaft (mit Entzündung) (Med.3.5.) [111 Einträge](#)
 - Krankheiten, schmerzhaft (ohne Entzündung) (Med.3.3.) [168 Einträge](#)
 - Nervenkrankheiten (Med.3.13.) [125 Einträge](#)
 - Schwindsuchten (Med.3.6.) [82 Einträge](#)
 - Steinkrankheiten (Med.3.4.) [123 Einträge](#)
 - Venerische Krankheiten (Med.3.11.) [247 Einträge](#)
 - Wurmkrankheiten (Med.3.20.) [79 Einträge](#)
 - Zahnkrankheiten (Med.3.15.) [79 Einträge](#)
 - Epidemien und Endemien (Med.3.14.) [626 Einträge](#)
 - 'Äußerliche' Krankheiten: Chirurgie (Med.6.0.) [718 Einträge](#)

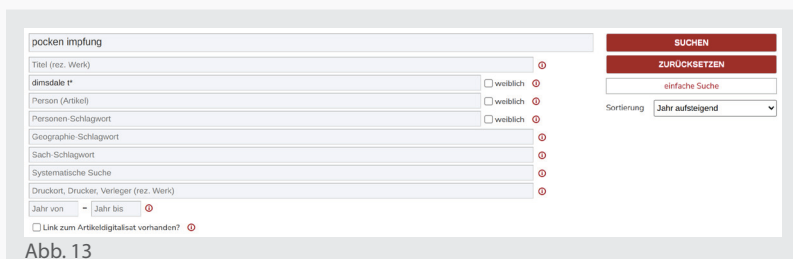
Abb. 12

Kombination von Suchbegriffen

Die einfache Suche nach „Pocken“ ergibt über 1.500 Treffer – das zeigt schon die Brisanz der Thematik im 18. Jahrhundert. Immerhin handelt es sich bei den in GJZ 18 erfassten Zeitschriften nicht um medizinische Fachjournale. Von den Pocken konnte jeder Einzelne persönlich betroffen sein, deshalb verwundert das häufige Auftauchen in den gelehrten Journalen keineswegs. Die Kombination mit dem Suchbegriff „Impfung“ ergibt immer noch über 900 Treffer.

Erweiterte Suche

Die erweiterte Suche kann hilfreich sein, um hohe Trefferzahlen bei Personennamen einzugrenzen: Die Suche nach dem englischen Arzt und Impfbefürworter Thomas Dimsdale beispielsweise ergibt in der einfachen Suche rund 30 Treffer. In der erweiterten Suche erzielt man 13 Treffer für Thomas Dimsdale unter „Person (rez. Werk)“ und 16 Treffer, wenn Dimsdale unter „Personen-Schlagwort“ gesucht wird: Dort wird er u. a. im Zusammenhang einer Kontroverse mit Impfgegnern erwähnt. Personen sollten nach Möglichkeit nur über den Nachnamen gesucht werden, ggf. ergänzt durch den ersten Buchstaben des Vornamens und *, da die älteren Datenbankeinträge aus IdZ 18 und IdRZ 18 abgekürzte Vornamen enthalten.



The screenshot shows a search interface with the following elements:

- Search input field: "pocken impfung"
- Buttons: "SUCHEN" (red), "ZURÜCKSETZEN" (red)
- Search type: "einfache Suche" (dropdown menu)
- Sortierung: "Jahr aufsteigend" (dropdown menu)
- Advanced search options (all with red circular icons):
 - Titel (rez. Werk)
 - dimdale * (with "weiblich" checkbox)
 - Person (Artikel) (with "weiblich" checkbox)
 - Personen-Schlagwort (with "weiblich" checkbox)
 - Geographie-Schlagwort
 - Sach-Schlagwort
 - Systematische Suche
 - Druckort, Drucker, Verleger (rez. Werk)
 - Jahr von - Jahr bis
 - Link zum Artikeltext vorhanden?

Abb. 13

Facetten

Die Eingrenzung großer Treffermengen ist auch durch die Facetten möglich. Die Facette **Zeitschrift** ermöglicht die gezielte Auswahl bestimmter Rezensionsorgane, entweder einer geographisch interessanten Region oder solche mit besonders hoher Treffermenge. Besonders häufig widmen sich der Thematik der Pockenimpfung (aus GJZ 18) beispielsweise die Jenaischen gelehrten Zeitungen, die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen oder die Freyen Urtheile und Nachrichten.

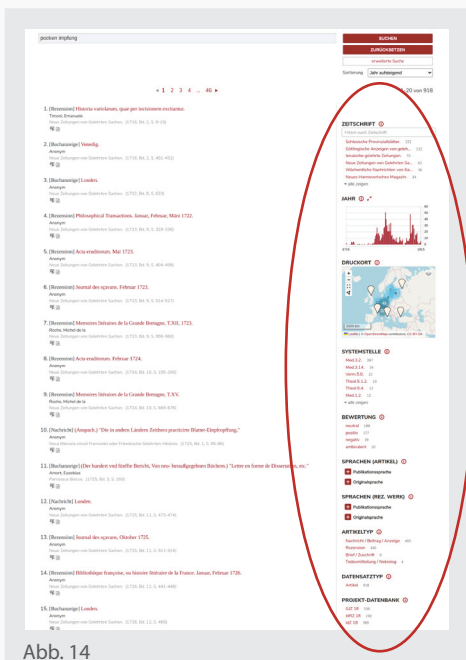


Abb. 14

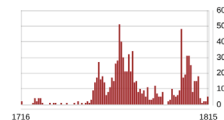
ZEITSCHRIFT

Filtern nach Zeitschrift

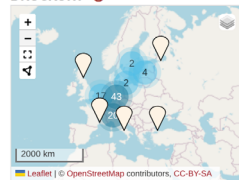
- Schlesische Provinzialblätter. 222
- Göttische Anzeigen von gelehrten Sachen. 132
- Jenaische gelehrte Zeitungen. 70
- Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen. 62
- Wöchentliche Nachrichten von Gelehrten Sachen. 36
- Neues Hannoverisches Magazin. 34

alle zeigen

JAHR



DRUCKORT



SYSTEMSTELLE

- Med.3.2. 397
- Med.3.14. 34
- Verm.5.0. 21
- Theol.5.1.2. 19
- Theol.9.4. 12
- Med.1.2. 12

alle zeigen

BEWERTUNG

- neutral 188
- positiv 177
- negativ 39
- ambivalent 20

SPRACHEN (ARTIKEL)

- Publikationssprache
- Originalsprache

SPRACHEN (REZ. WERK)

- Publikationssprache
- Originalsprache

ARTIKELTYP

- Nachricht / Beitrag / Anzeige 465
- Rezension 440
- Brief / Zeitschrift 9
- Todesmitteilung / Nekrolog 4

DATENSATZTYP

- Artikel 918

PROJEKT-DATENBANK

- GJZ 18 336
- IdRZ 18 192
- IdZ 18 390

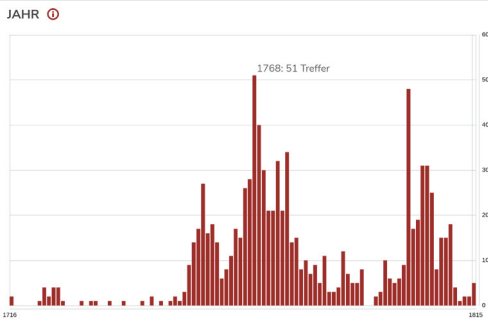


Abb. 15

Die Facette **Jahr** gibt einen ersten Überblick über die Trefferverteilung bei den Suchbegriffen „Pocken“ und „Impfung“ in zeitlicher Abfolge. 1765 bis 1775 ist in der Grafik ein deutlicher Peak zu erkennen. Wählt man durch Markieren diesen Zeitraum aus, erhält man rund 320 Treffer. In diesem

Zeitraum erreichte die Auseinandersetzung zwischen Gegnern und Befürwortern der Pockenimpfung einen ersten Höhepunkt.

Durch die Facette **Artikeltyp** können neben Buchanzeigen auch Nachrichten herausgefiltert werden, die Aufschluss über direkt in den gelehrten Journalen geführte Kontroversen geben. Man findet beispielsweise eine [Nachricht](#) über eine 1768 erfolgreich vorgenommene Inokulation in Regensburg durch den Arzt Johann Gottlieb Schäffer. Darüber wird berichtet, weil die Herausgeber vom Nutzen der Inokulation überzeugt sind und die Information ihrer Leser darüber für wichtig halten.

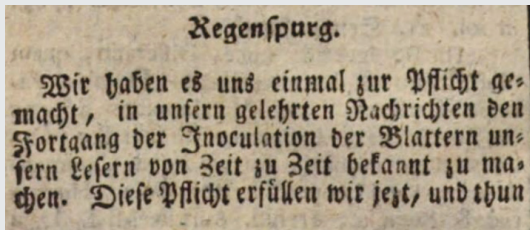
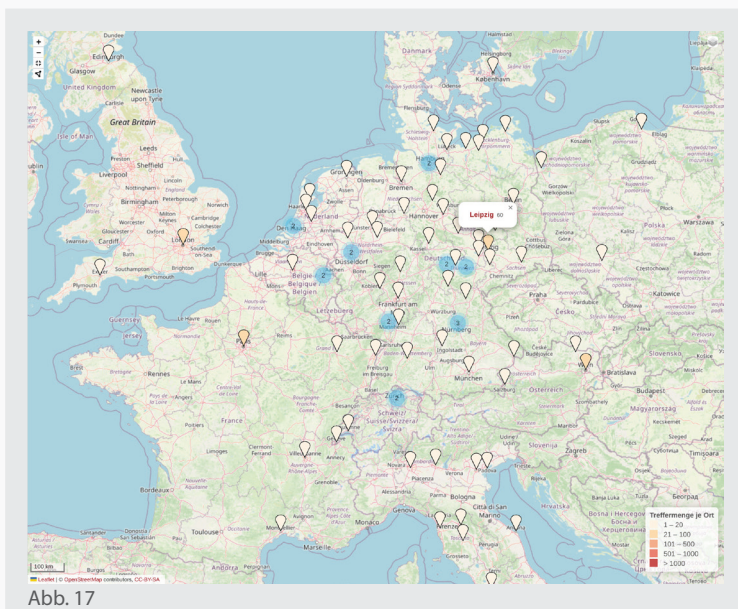


Abb. 16

Liegt der Suchfokus auf Digitalisaten rezensierter Werke beziehungsweise den Digitalisaten der Rezensionen und Nachrichten, kann man die Trefferliste mit Hilfe der Facette **Projekt-Datenbank** auf *GJZ 18* einschränken.

Die interaktive Karte der Facette **Druckort** ist vor allem bei großen Treffersets eine Hilfe. Die farblich unterschiedenen Treffermengen je Publikationsort ermöglichen einen schnellen Überblick über die Druckorte der rezensierten Schriften. Um nochmals bei der Pockenimpfung zu bleiben: Der Klick auf einen Druckort ergibt ein eigenes Trefferset, d. h. eine räumliche Selektion der rezensierten Werke. So lassen sich für unser Beispiel Rückschlüsse auf regionale Schwerpunkte in Sachen Impfdiskurs ziehen. Weitere Beispiele für die Recherche mit Hilfe interaktiver Karten, wie sie auch bei Zeitschriften-datensätzen angeboten werden, sind historische Ereignisse wie Kriege und Schlachten, aber auch Naturkatastrophen oder Entdeckungen.



Durch zusätzlich gewählte Facetten, z. B. **Systemstelle**, **Bewertung** oder verschiedene **Sprachen**, kann die Treffermenge immer weiter eingegrenzt werden.

Einzeltreffer

Ebene 1: Artikel, Informationen zur Rezension beziehungsweise gelehrten Nachricht aus der Rezensionszeitschrift, Link zur Rezensionszeitschrift allgemein, Link direkt zum Artikel

Ebene 2: rezensiertes Werk, bibliographische Informationen aus der Rezension und Bibliotheksverbänden, Link zum Digitalisat des rezensierten Werks

Ebene 3: Inhaltserschließung, Systemstellen, Sachschlagwörter, geographische Schlagwörter, Personenschlagwörter, Wertung

The screenshot shows a digital library record with three main sections: 'Artikel / Gelehrte Nachricht', 'Rezensiertes Werk', and 'Inhaltserschließung'. Each section contains detailed bibliographic and classification information.

Artikel / Gelehrte Nachricht

- ID (PPN): 000031399
- Titel: Paris.
- Beteiligte Person: Anonym (Verfasser)
- Zeitschrift: Freye Urtheile und Nachrichten zum Aufnehmen der Wissenschaften und Historie überhaupt 1757, Band 14, Lieferung 25, S. 193-196
- Digitalisat (Artikel): <http://digital.sklb-dresden.de/is7067202X-17570000/217>
- Sprache: Deutsch
- Nachrichtentyp: Rezension

Rezensiertes Werk

- Titel: L'inoculation de la petite-verole, déifiée à l'Eglise et aux Magistrats.
- Beteiligte Person: Le Hoc, Louis Pierre (ermittelter Verfasser)
- Bibliographische Angaben: Paris, 1756. (12, 212 S.)
- Katalogeintrag: <https://gateway-bayern.de/BV004413869>
- Digitalisat: <http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:5:1-26381-p0011-7-9>
- Anmerkungen: Verf. ermittelt nach BVB. Katalogeintrag. Der Rezensent listet ausführlich die Argumentation des Verfassers der impfritlichen Schrift auf, um ihre Schwächen zu dokumentieren.
- Sprache: Französisch
- Werktyp: Streitschrift, Medizin

Inhaltserschließung

- Systemstellen: MEDIZIN UND PHARMAZIE | 'Innere' Krankheiten: Pathologie, Nosologie (Krankheitslehre), Therapie | Einzelne Krankheiten | Fieberkrankheiten (Med.3.2) | THEOLOGIE | Theologie und andere Wissenschaften | Medizin und Theologie (Theol.9.4)
- Personenschlagwörter: La Contamine, Charles-Marie de / Pockenimpfung, Kritik
- Geogr. Schlagwörter: Frankreich / Pockenimpfung, Kritik
- Sachschlagwörter: Pocken
 - Impfung, Kontroverse
 - Impfung, Ablehnung, theologische Gründe
- Bewertung: negativ
- Projekt: Gelehrte Journale und Zeitungen der Aufklärung (GJZ 18, 2011-2025)
- SAM-ID: 207571109
- Erstellt am: 16.05.2013
- Letzte Änderung: 15.09.2023, 13:55 (CE7MEZ)
- Lizenz: Datensatz erstellt und veröffentlicht durch die Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen unter [CC BY-SA \(Zusammenfassung\)](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) (Details: [Lizenzierung](#))

Abb. 18

Gelehrte Journale, Kontroversen zwischen Gelehrten

Die Aneinanderreihung der Suchbegriffe „Pocken“, „Impfung“ und „Kontroverse“ in der einfachen Suche ergibt aktuell 171 Treffer. Ergänzt man den Begriff „Befürwortung“, erhält man 68 Treffer.

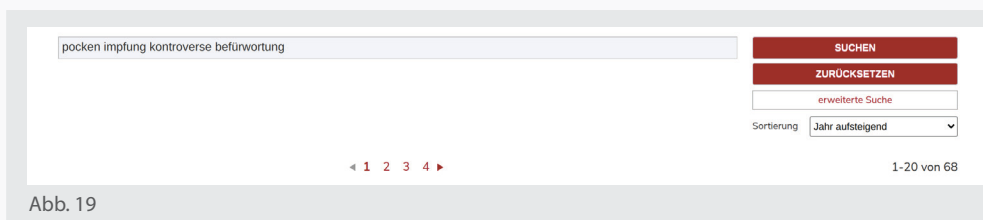
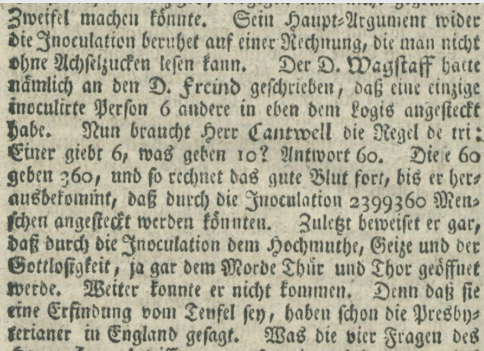


Abb. 19

Dagegen sind es nur 26 Treffer bei der Schlagwortkette „Pocken“ – „Impfung“ – „Kontroverse“ – „Ablehnung“. Es wurden also offenbar deutlich mehr Werke von Impfbefürwortern rezensiert als von Impfgegnern. Bei etlichen Rezensionsorganen muss man davon ausgehen, dass die deutliche Bevorzugung von Werken der Impfbefürworter bei der Auswahl der zu rezensierenden Werke schon eine Wertung an sich bedeutet.

Untersucht man die Schriften der Befürworter und Gegner hinsichtlich ihrer Wertung durch den Rezensenten, stellt sich heraus, dass kein impfkritisches Buch positiv rezensiert wurde, einige wenige sind neutral bewertet.

Da seinerzeit beim IdZ 18 keine Wertungen erfasst wurden und auch die Schlagwortvergabe in GJZ 18 ausführlicher ist als in den Vorgängerprojekten, sollte zur Erhärtung dieser Hypothese die gesamte Treffermenge von Hand ausgewertet werden, was durch die Facetten erleichtert wird.



Zweifel machen könnte. Sein Haupt-Argument wider die Inoculation beruhet auf einer Rechnung, die man nicht ohne Achselzucken lesen kann. Der D. Wagstaff hatte nämlich an den D. Friend geschrieben, daß eine einzige inoculirte Person 6 andere in eben dem Logis angesteckt habe. Nun braucht Herr Cantwell die Regel de tri: Einer giebt 6, was geben 10? Antwort 60. Die 60 geben 360, und so rechnet das gute Blut fort, bis er herz ausbekommt, daß durch die Inoculation 2399360 Menschen angesteckt werden könnten. Zuletzt beweiset er gar, daß durch die Inoculation dem Hochmuth, Geize und der Gottlosigkeit, ja gar dem Morde Thür und Thor geöffnet werde. Weiter konnte er nicht kommen. Denn daß sie eine Erfindung vom Teufel sey, haben schon die Presbyterianer in England gesagt. Was die vier Fragen des

Abb. 20

Interessant ist die Treffermenge auch hinsichtlich der Bewertung: Von 68 Publikationen, die sich für eine Impfung aussprechen, haben 38 eine positive Rezension erhalten. Zwei Werke sind ambivalent rezensiert, alle anderen neutral, also ohne Wertung. Negativ wurde keine einzige impfbefürwortende Publikation rezensiert.

Bei den 26 Rezensionen impfkritischer Publikationen wird nur „Geprüfte Pockeninoculation“, ein Lehrgedicht von Daniel Wilhelm Triller, in zwei Fällen positiv bewertet, dabei aber in erster Linie in dichterischer Hinsicht gewürdigt. 11 Werke sind von den Rezensenten verschiedener Journale negativ bewertet worden.

„Die neue Wunderkunst, die frech ihr Haupt erhebet,
Der Ordnung der Natur verwegen widerstrebet,
Sie zu den Pocken zwingt, eh sie dazu geneigt,
Und einen neuen Pfad ihr eigenmächtig, zeigt,
Der doch nicht sicher ist, meist großen Schaden bringet,
Und keinen Nutzen schafft, wenn er auch gleich gelinget.“

Daniel Wilhelm Triller, Ein Physicalisch-Moralisch Gedicht (1766), S. 2

Man könnte die Suchergebnisse als eine Art Indikator für eine tendenziell impffreundliche Gesamthaltung der gelehrten Journale werten. Diese Annahme müsste in der Folge durch weitere Forschung erhärtet werden.

Protestantische Prediger im Dienst der Medizin

Die Systemstellen beim Thema Pockenimpfung geben Hinweise auf die Verbindung zwischen Medizin und Theologie (Theol.9.4.). Bei der Systemstelle *Predigt* (Theol.5.1.0) gibt es keine unter katholischen Predigten (Theol.5.1.1.). Das kann ein Hinweis darauf sein, dass die Thematik in der katholischen Welt – aus welchen Gründen auch immer – keine besondere Rolle spielte. Weder wurde gegen die Impfung gepredigt noch dafür. In katholischen Rezensionsorganen wie beispielsweise der Litteratur des katholischen Deutschlands fehlen überdies Rezensionen zu diesem Themenkomplex. Das ist insofern erstaunlich, als z.B. Maria Theresia eine entschiedene Befürworterin der Impfung war, nicht zuletzt aus persönlicher leidvoller Erfahrung. Auch das Nichtvorhandensein von Treffern kann also Anlass bieten zu weitergehender Forschung.

Anders dagegen ist die Lage bei den Protestanten. Hier findet sehr wohl eine Auseinandersetzung mit der Pockenimpfung statt. Die Treffermenge zu protestantischen Predigten (Theol.5.1.2.) beträgt 19 bei der Suche nach „Pocken“ – „Impfung“.

Besonders ragt dabei Joachim Christian Grot heraus. Er war lutherischer Prediger der deutschen Gemeinde in Sankt Petersburg. Über einen Zeitraum von 10 Jahren publizierte er etliche



Abb. 21

„Canzelreden“, die in den gelehrten Journalen rezensiert wurden (von 8 Rezensionen sind vier positiv und vier neutral).

Einen kritischen Blick auf die Taktik, die Pockenimpfung von der Kanzel herab zu fördern, wirft der evangelische Theologe Christian Gotthelf Hauck 1777 mit dem Buch „Beantwortung der Frage: Was ist von den Impf-Predigern, und von Empfehlung der Blatter-Einimpfung auf der Canzel zu halten?“ In erster Linie hält er die Kirche für den falschen Ort, um tagesaktuelle medizinische Empfehlungen zu verbreiten.

Personenbezogene Forschung: Porträtdatenbank

Einige der bei der Recherche nach der Pockenimpfung aufgefundenen Namen von Ärzten, Theologen und Vertretern anderer Disziplinen, wie beispielweise Gerard van Swieten (Abb. 22), Anton von Störck, Christian Gottlieb Ludwig (Abb. 23), Andreas Elias Büchner oder Georg Wolfgang Wedel lassen sich auch mit Bildern verknüpfen.

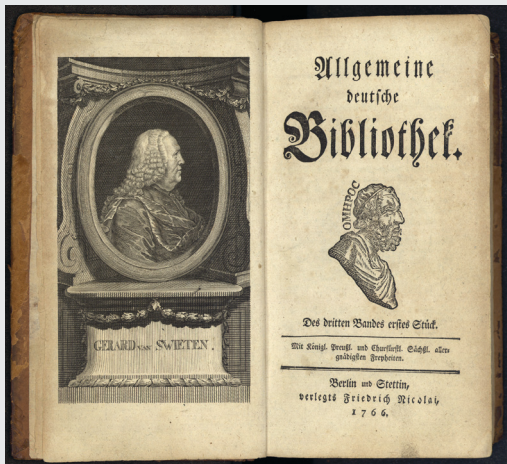


Abb. 22



Abb. 23

Dem modernen Nutzer sozialer Medien ist die Online-Recherche nach dem Foto einer Person, die als Urheber einer Publikation in Erscheinung tritt, ein üblicher Vorgang und Sache weniger Klicks.

Im 18. Jahrhundert war es durchaus üblich, dem Bedürfnis nach einer Visualisierung von Autoren entgegen zu kommen, und zwar mit Hilfe von Kupferstichen, die häufig dem Druckwerk als Frontispiz auf der dem Titelblatt gegenüberliegenden Seite vorangesetzt wurden. In der Porträt Datenbank von GJZ 18, die zu großen Teilen aus dem Vorgängerprojekt IdRZ 18 übernommen werden konnte, sind insgesamt 770 solcher zeitgenössischer Porträts enthalten, die einigen gelehrten Journalen regelmäßig vorangestellt waren.

Suchbegriffe...

SUCHEN
ZURÜCKSETZEN

Sortierung: A-Z

1-24 von 770

LISTENANSICHT

ZEITSCHRIFT

- Allgemeine deutsche Bibliothek... 60
- Deutsche Acta Eruditorum... 240
- Die Gelehrte Fama, welche den g... 58
- Fränkische Acta Erudita et Curio... 23
- Litteratur- und Theater-Zeitung... 31
- Monatliche Nachrichten von gele... 1
- Neue Bibliothec oder Nachricht u... 61
- Neue Bibliothec der schönen Wis... 29
- Neuer Bücher-Saal der Gelehrten ... 60
- Zuverlässige Nachrichten von de... 205

JAHR

Bar chart showing the distribution of portraits by year from 1709 to 1784. The y-axis represents the number of portraits, ranging from 0 to 40. The x-axis represents the year.

GESCHLECHT

- männlich 750
- weiblich 20

KÜNSTLER

Filtern nach Künstler

- Bernigeroth, Martin 162
- Bernigeroth, Johann Martin 138
- Syrius, Johann Christoph 85
- Wenzel, Johann Georg 28
- Berger, D. 26
- Kraus, Jodocus Egidius 22
- Kröger, Johann Conrad 20
- Schleuen, Johann David 17
- Geyer, Christian Gottlieb 15
- Hausmann, Elias Gottlob 15
- Chodowicki, Daniel 14
- Graff, Anton 12

alle zeigen

Portrait grid items (from top-left to bottom-right):

- Abicht, Johann Georg 1734
- Abicht, Johann Georg 1713
- Addison, Joseph 1715
- Agrippa von Nettesheim, Heinrich Cornelius 1714
- Ahlwardt, Peter 1747
- Alberti, Johannes 1746

Abb. 24

Zu nennen sind z. B. die [Deutsche Acta Eruditorum](#), die [Allgemeine deutsche Bibliothek](#) oder [Die Gelehrte Fama](#). Zusätzlich wurden porträtierte Personen sowie die Porträtkünstler mit Normdatensätzen aus der *Gemeinsamen Normdatei* (GND) verknüpft und die PorträtDatensätze auf diese Weise mit wertvollen Informationen angereichert. Dank der Verknüpfung der PorträtDatensätze mit den jeweils zugehörigen Artikeldatensätzen in der GJZ18-Forschungsdatenbank erleichtert die PorträtDatenbank den Einstieg in die personenbezogene Forschung bei GJZ 18.

Die Menge der Porträts – als Kacheln oder Liste darstellbar – kann facettiert werden nach Zeitschrift, Jahr, Geschlecht der Dargestellten sowie dem Künstler, der den Kupferstich ausführte. Damit ist die PorträtDatenbank nicht nur ein Nice-to-have, um sich von einer historischen Persönlichkeit ein Bild machen zu können, sondern auch ein wichtiges Hilfsmittel bei der Personenforschung.

Forschungsfragen

Nach diesem medizinhistorischen Überblick darf der Hinweis nicht fehlen, dass GJZ18 auch in vielen weiteren Sachgebieten einen guten Sucheinstieg bieten kann. Die Mehrzahl der Artikel in den Gelehrten Journalen betrifft die Fächer Gelehrten Geschichte, Theologie, Geschichte, Künste und Jurisprudenz. Einen weiteren großen Bereich bilden die Neuigkeiten zu gelehrten Institutionen wie Akademien und Universitäten. Sucheinstiege sind deshalb auch sinnvoll für die Bereiche

- Wissenschaftsentwicklung, Wissenschaftsterminologie
- Streitkultur im Zeitalter der Aufklärung
- Vernetzung der Wissenschaften
- Personenbezogene Forschung, Rezeptionsgeschichte
- Mediengeschichte (Zeitungs-/Zeitschriftenforschung)
- Buchproduktion, Verlagsgeschichte

Abbildungen

Abb. 1 — Gottsched, Johann Christoph. *Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit*. (Leipzig 1751-1762) Foto: M. Hellmann

Abb. 2 — Tentzel, Wilhelm Ernst Tentzel. *Monatliche Unterredungen Einiger Guten Freunde*. (Juni 1691) Foto: M. Hellmann

Abb. 3 — Oelrichs, Johann Carl Conrad. *Berlinische Bibliothek*. (Berlin, 1748-1750) Foto: M. Hellmann

Abb. 4 — Gatterer, Johann Christoph. *Historisches Journal*. (Göttingen, 1772-1781) Foto: M. Hellmann

Abb. 5 — IT-Infrastruktur und Datenverarbeitung des Projekts:
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/d/d1/GJZ18-IT-Infrastruktur_2025_hell.png

Abb. 6 — Digitalisat: <https://archive.org/details/ocm01835504.5779.emory.edu/page/n257/mode/1up>

Abb. 7 — Digitalisat: [https://gdz.sub.uni-goettingen.de/id/PPN636092070?tify={%22pages%22:\[5\],%22view%22:%22info%22}](https://gdz.sub.uni-goettingen.de/id/PPN636092070?tify={%22pages%22:[5],%22view%22:%22info%22})

Abb. 8 — Digitalisat: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:3:1-727541-p0007-2>

Abb. 9 — Digitalisat: https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10472799_00009.html

Abb. 10 — Digitalisat: https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10391400_00005.html

Abb. 11 — GJZ 18, *Wöchentliche Nachrichten von gelehrten Sachen*: <https://adw-goe.de/gjz18/zeitschriften/id/001915215/>

Abb. 12 — GJZ 18, Fächersystematik: <https://adw-goe.de/gjz18/faechersystematik/>

Abb. 13 — GJZ 18, erweiterte Suche: https://adw-goe.de/gjz18/datenbank/?tx_find_find%5Bextended%5D=1

Abb. 14 — GJZ 18, Facetten – einfache Suche: *pocken impfung*

Abb. 15 — GJZ 18, Facette *Jahr* (vergrößert)

Abb. 16 — Digitalisat, Ausschnitt: https://reader.digitale-sammlungen.de//de/fs1/object/display/bsb11165852_00168.html

Abb. 17 — GJZ 18, interaktive Karte: Facette *Druckort* (Vollbild)

Abb. 18 — GJZ 18, Datenbankeintrag: <https://adw-goe.de/gjz18/datenbank/id/000031399/>

Abb. 19 — GJZ 18, Treffermenge, einfache Suche: *pocken impfung kontroverse befürwortung*

Abb. 20 — Digitalisat, Ausschnitt: <https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/df/77939/300/0/>

Abb. 21 — Digitalisat, Ausschnitt: <https://gdz.sub.uni-goettingen.de/id/PPN779353862>

Abb. 22 — GJZ 18, Porträt: *Gerard von Swieten* (Doppelseite)

Abb. 23 — GJZ 18, Porträt: *Christian Gottlieb Ludwig* (Zuschnitt)

Abb. 24 — GJZ 18, Porträt Datenbank: <https://adw-goe.de/gjz18/portraetdatenbank/>

Literatur

Thomas Habel: Deutschsprachige Gelehrte Journale und Zeitungen. In: Ulrich Rasche (Hg.): Quellen zur frühneuzeitlichen Universitätsgeschichte. Typen, Bestände, Forschungsperspektiven. Wiesbaden: Harrassowitz 2011 (Wolfenbütteler Forschungen, 128), S. 341-398.

Thomas Habel: Deutschsprachige Rezensionszeitschriften der Aufklärung. Zur Geschichte und Erschließung. In: Peter Albrecht, Holger Böning (Hg.): Historische Presse und ihre Leser. Studien zu Zeitungen und Zeitschriften, Intelligenzblättern und Kalendern in Norddeutschland. Bremen, edition lumière 2005, S. 42-77.

Thomas Habel: Gelehrte Journale und Zeitungen der Aufklärung. Zur Entstehung, Entwicklung und Erschließung deutschsprachiger Rezensionszeitschriften des 18. Jahrhunderts. Bremen: edition lumière 2007.

Katrin Löffler (Hg.): Wissen in Bewegung. Gelehrte Journale, Debatten und der Buchhandel der Aufklärung. Stuttgart: Steiner 2020 (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte, 33).

Katrin Löffler (Hg.): Die Entstehung von deutschen Fachzeitschriften im 18. Jahrhundert. Stuttgart: Steiner 2025



87
18

